



## Zwischenbericht Projekt Spielgruppe<sup>plus</sup>

Mit dem Projekt Spielgruppen<sup>plus</sup> möchten die Beteiligten eine Grundlage für einen wirksamen Beitrag zur Chancengleichheit und zur Integrationsförderung erarbeiten. Durch Förderung in einem Alter, in dem Weichen für die schulische und berufliche Karriere gestellt werden können, erhoffen sich die Initianten einen maximalen Effekt. Gewählt wird ein Ansatz, der sich für das Wohl **aller** Kleinkinder einsetzt und sich auf deren Ressourcen konzentriert.

Im Folgenden informieren wir über den momentanen Stand des Projekts Spielgruppen<sup>plus</sup>.

**Kantonale Projektleitung:** Bildungsdirektion Kanton Zürich, VSA (N. Selimi) und AJB (B. Avogaro).

**Begleitgruppe:** Kleinkindberatung Dielsdorf (S. Egli), Kleinkindberatung Dietikon (B. Kubli), Jugendsekretariat Bülach (D. Wiesendanger)

**Lokale Projektleitung für den Aufbau und die Durchführung der Spielgruppen:** Affoltern (M. Girschweiler), Oberglatt (E. Schoch), Opfikon (S. Wäger), Schlieren (N. Turay)

**Wissenschaftliche Begleitung:** MMI, Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich, Dr. Heidi Simoni, Leiterin MMI, Dr. Maria Teresa Diez Grieser, Psychologin, Judith Häusermann, Logopädin

**Projektdauer:** August 2006-Dezember 2008

**Fragestellung:** Wie wirkt sich eine gezielte Sprachförderung in Spielgruppen auf den Erwerb der deutschen Sprache von Kindern mit Migrations- und/oder bildungsfernem Hintergrund aus?

**Intervention:** Sprachförderung in den sogenannten Spielgruppen<sup>plus</sup> zweimal die Woche in der Gruppe und einzeln. Die Förderung führt eine ausgebildete Spielgruppenleiterin durch, die von einer Assistentin in der Betreuung der Kinder unterstützt wird. Es werden allgemeine Sprachförderungsprinzipien (insbesondere bezüglich Kommunikation und Sprachverständnis) sowie Bausteine des Kon-Lab-Sprachförderprogramms angewendet (fachliche Beratung: R. Cincera, Th. Wirth, B. Zollinger).

**Forschungsdesign:** Auf zwei Jahre angelegte Längsschnittuntersuchung. Die Interventions- und Kontrollgruppen werden zu drei Messzeitpunkten untersucht - jeweils vor Beginn der Sprachförderung, nach zwei Semestern Sprachförderung und schliesslich nach Beendigung der Sprachförderungsmassnahmen. Die Spielgruppen-leiterinnen beider Gruppen füllen verteilt über die zwei Jahre insgesamt fünfmal Beobachtungsbogen für jedes einzelne Kind ihrer Gruppe aus.

**Untersuchungsinstrumente:** Vier Subtests aus dem SON-R 2 1/2-7 (Snijders-Oomen Non-verbaler Intelligenztest), Spielsituation zur Erfassung der Deutschkenntnisse und der sozial-kommunikativen Kompetenzen der Spielgruppenkinder, Pluraltest nach Kon-Lab Sprachförderprogramm, Untertests des SETK 3-5 (Sprachentwicklungstest für drei- bis fünfjährige Kinder) und AWST-R (Aktiver Wortschatztest für drei- bis fünfjährige Kinder), Beobachtungsbogen angelehnt an SISMIK (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen), Elternfragebogen zusammengestellt aus psychologisch-logopädischem Diagnostikmaterial.

### **Untersuchungsstichprobe**

*Interventionsgruppen:* Zu Beginn des Projekts wurden 41 Kinder mit den beschriebenen Verfahren getestet. Die 22 Mädchen und 19 Knaben waren zum Zeitpunkt der ersten Untersuchung zwischen 2;6 und 4;5 Jahre alt. 83% der Kinder sind nichtdeutscher Erstsprache. Mit wenigen Ausnahmen konnten sich die Kinder gut auf die Untersuchungssituation einlassen. 66% waren allgemein gut entwickelt (SON-R). 88% der Kinder wurden in der Erstuntersuchung hinsichtlich ihrer sozial-kommunikativen Fähigkeiten als weitgehend unauffällig eingestuft.

*Kontrollgruppen:* Insgesamt wurden 25 Kinder getestet. Diese 12 Mädchen und 13 Knaben waren bei der Aufnahme in die Studie zwischen 2;7 und 5;1 Jahre alt. 92% wachsen fremdsprachig auf. Die Untersuchungssituation war auch für diese Kinder und ihre Eltern mit wenigen Ausnahmen unproblematisch. 60% waren allgemein gut entwickelt (SON-R). 70% der Kinder wurden hinsichtlich ihrer sozial-kommunikativen Fähigkeiten als unauffällig beurteilt.

### **Erste qualitative Ergebnisse/Beobachtungen nach einem Jahr**

*Interventionsgruppen:* Die Kinder der Interventionsgruppen interessieren sich, mit wenigen Ausnahmen, sehr für das Sprachspielangebot in den Spielgruppen<sup>plus</sup>. Etliche haben einen spielerischen und kreativen Umgang mit der Testsituation gezeigt. Bei vielen Kindern der Interventionsgruppen hat sich in dem dreiviertel Jahr seit der ersten Messung, die kommunikative Kompetenz im Deutschen deutlich verbessert, ihr Sprachverständnis ist besser und ihr Wortschatz reicher. Insbesondere die älteren Kinder, die im Sommer 2007 in den Kindergarten gekommen sind, haben deutlich von der Sprachförderung profitieren können.

Auch die Spielgruppenleiterinnen haben Fortschritte in der Sprachentwicklung der Kinder beobachten können.

*Kontrollgruppen:* Die Kinder der Kontrollgruppen sind häufiger durch die Testsituation überfordert, wissen nicht recht, was sie mit dem Material, das wir in der Untersuchung anbieten, anfangen sollen. In den Kontrollgruppen haben sich in dieser Zeit ebenfalls Veränderungen und Verbesserungen in der sprachlichen Kompetenz der Kinder ergeben, insgesamt sind sie aber weniger deutlich als in den Interventionsgruppen. Die Spielgruppenleiterinnen der Kontrollgruppen haben seltener deutliche Fortschritte im Spracherwerb feststellen können.

**Ausblick:** Das Projekt wird noch ein Jahr weitergeführt. Die Entwicklung des Erwerbs der deutschen Sprache werden wir bei 22 Kindern weiterverfolgen können. Um differenzierte und quantitativ gut abgestützte Aussagen machen zu können, werden zusätzlich ca. 20 Kinder, die neu in die Spielgruppen eingetreten sind, in die Untersuchung aufgenommen. Im Sommer 2008 wird die Schlussmessung stattfinden.

Es ist das erste Kleinkind-Projekt im Kanton Zürich, das durch die proaktive Förderung der individuellen Potenziale der Kleinkinder mit einem speziellen pädagogischen Programm und durch die wissenschaftliche Begleitung eine nachhaltige Qualitätssicherung verspricht. Die Resultate der wissenschaftlichen Begleitung sind demzufolge nicht nur für das vorliegende Projekt von Bedeutung, sondern auch für andere Projekte im Kleinkindalter.